

---

## Protokoll der Gemeindeversammlung Wilen

---

<b>Datum</b>	25. März 2013
<b>Vorsitz</b>	Kurt Enderli, Gemeindeammann
<b>Protokoll</b>	Martin Gisler, Gemeindeschreiber
<b>Stimmzähler (Mitglieder des Wahlbüros):</b>	Petra Furrer, Nicole Gämperle, Jürg Hügli, Caroline Jabornegg
<b>Anwesende Stimmbürgerinnen und Stimmbürger:</b>	153
<b>Anwesende Personen ohne Stimmrecht:</b>	7 (1 Presse)
<b>Anwesende Mitglieder des Gemeinderates:</b>	Ursula Burtscher, Hansjörg Debrunner, Philipp Granwehr, Alois Holenstein
<b>Ort</b>	Kirchen- und Gemeindezentrum Wilen
<b>Zeit</b>	20.15 – 21.45 Uhr (im Anschluss an die Gemeindeversammlung der Primarschulgemeinde Wilen)

---

### Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2012
- ~~3. Baukostenbeitrag ans Pflegeheim Tannzapfenland, Münchwilen (Rückzug des Antrages)~~
3. Betriebskostenbeitrag an den Sportpark Bergholz
4. Sanierung der Violastrasse und der Fichtenstrasse
5. Genehmigung des Budgets 2013

6. Festsetzung des Steuerfusses 2013
  7. Einbürgerung von Michele Croce
  8. Informationen
  9. Allgemeine Umfrage
- 

Vor Beginn der Gemeindeversammlung stellt Gemeindeammann Kurt Enderli eine Internet-Verbindung zum Kinderheim „Fundacion Alinambi“ in Conocoto in Ecuador her. Der Gemeinderat möchte dieses Kinderheim in diesem Jahr finanziell unterstützen und hat deshalb einen Betrag von CHF 10'000.-- ins Budget aufgenommen. Sandra Stahel, die verantwortliche Person vor Ort, informiert ausführlich über das Kinderheim und seine Aktivitäten, so dass sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen guten Überblick über die Verwendung der Spendengelder machen können.

Sodann werden folgende Personen für ihr Engagement zu Gunsten der Gemeinde geehrt: Jürg Hügli, 15 Jahre Wahlbüromitglied, Gariela Brunner, 10 Jahre Rechnungsprüfungskommissionsmitglied, Thomas Stillhart, 10 Jahre Rechnungsprüfungskommissionsmitglied, Franziska Giger, 10 Jahre Wahlbüromitglied, Nicole Gämperle, 10 Jahre Wahlbüromitglied, Kurt Rütli, 10 Jahre Wahlbüromitglied. Die Stimmberechtigten danken den Geehrten mit viel Applaus für ihr Engagement. Ebenfalls geehrt wird Stefan Küng, ein vielversprechendes Radrennfahrer-Nachwuchstalent aus Wilen.

## **Begrüssung des Gemeindeammanns**

Gemeindeammann Kurt Enderli begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten zur heutigen Gemeindeversammlung und freut sich, dass sich auch dieses Jahr wiederum so viele am Gemeindegeschehen interessierte Einwohnerinnen und Einwohner im Kirchen- und Gemeindezentrum eingefunden haben. Speziell begrüsst er den Vertreter der Presse, Simon Dudle von der Wiler Zeitung und Michele Croce, dessen Einbürgerungsgesuch heute behandelt wird.

## **Formelle Eröffnung der Gemeindeversammlung**

Der Gemeindeammann weist darauf hin, dass die Einberufung der Stimmberechtigten zur Gemeindeversammlung durch die Publikation der Einladung in der Wiler Info vom 22. Februar 2013 und durch den Versand des Stimmrechtsausweises, der schriftlichen Einladung und der Botschaft am 1. März 2013 rechtzeitig erfolgte. Mit dem traditionellen Glockenschlag erklärt der Gemeindeammann die Gemeindeversammlung als eröffnet.

## **Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten und Wahl der Stimmenzähler**

### *Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten*

Anwesend sind 153 Stimmberechtigte. Gemessen an der Zahl der zur Gemeindeversammlung eingeladenen 1'463 stimmberechtigten Personen ergibt dies eine Stimmbeteiligung von 10.50 %. 7 Personen sind nicht stimmberechtigt. Es handelt sich hierbei um Martin Gisler, Gemeindeschreiber, Claudia von Allmen, Leiterin Einwohneramt, Denise Furrer, Finanzverwalterin, Walter Lingenhölle, Diakon der Katholischen Kirchgemeinde Wil in Wilen, Kari Kiuru, Michele Croce sowie Simon Dudle von der Wiler Zeitung. Die nicht stimmberechtigten Personen werden gebeten, in der vordersten Reihe Platz zu nehmen und bei den Abstimmungen sich der Stimme zu enthalten.

### *Stimmenzähler*

Gestützt auf Artikel 41 der Gemeindeordnung amten folgende Mitglieder des Wahlbüros als Stimmenzähler:

Petra Furrer, Nicole Gämperle, Jürg Hügli und Caroline Jabornegg.

Der Gemeindeammann dankt ihnen für die Übernahme des Amtes.

## **Geschäftsordnung**

Der Gemeindeammann fragt die Gemeindeversammlung an, ob Beanstandungen gegen die Einladung vorgebracht werden und ob das Stimmrecht Anwesender bestritten wird, was nicht der Fall ist. Weiter fragt er die Gemeindeversammlung an, ob sie mit der Abwicklung der vorliegenden Traktandenliste einverstanden sei. Da keine Einwände geäussert werden, kann somit die Gemeindeversammlung rechtmässig durchgeführt werden.

*Rückzug von Traktandum 3 – Baukostenbeitrag ans Pflegeheim Tannzapfenland, Münchwilen*

Gemeindeammann Kurt Enderli informiert die Stimmberechtigten, dass der Verwaltungsrat des Regionalen Alterszentrums Tannzapfenland mit Schreiben vom 13. März 2013 seinen Antrag für einen Baubeitrag an das Betriebskonzept 2020 zurückzieht bzw. auf Baubeiträge der Mitgliedsgemeinden verzichtet. Das Geschäft gelangt damit nicht zur Abstimmung. Der Verwaltungsrat des Pflegeheims Tannzapfenland muss für die Umsetzung des Betriebskonzeptes 2020 andere Finanzierungsmöglichkeiten in Betracht ziehen.

Hintergrund dieses Entscheides ist die Tatsache, dass sich die Solidarität unter den Trägergemeinden aufzulösen beginnt. Verschiedene Trägergemeinden haben einen Baubeitrag an das Betriebskonzept 2020 bereits abgelehnt. Einige denken sogar über einen Austritt aus dem Verband nach. Gemeindeammann Kurt Enderli sieht dieser Entwicklung mit gemischten Gefühlen entgegen. Aufgabe einer Dorfgemeinschaft ist es, sich um die Senioren zu sorgen, wenn sie nicht mehr selbständig leben, handeln und entscheiden können. Weil das die Möglichkeiten des Einzelnen bei weitem übersteigt, muss die Gemeinde diese Aufgabe übernehmen. In welcher Form dies die Dorfgemeinschaft erledigt - in eigener Verantwortung oder in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden - ist nicht so sehr entscheidend. Wichtig ist, dass diese Aufgabe solidarisch erfüllt wird. Um diese Solidarität macht sich Gemeindeammann Kurt Enderli Sorgen.

1

Legislative

## **Protokolle**

### **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012**

#### **Botschaft und Antrag des Gemeinderates**

##### *Botschaft*

Gemeindeammann Kurt Enderli macht darauf aufmerksam, dass das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012 als Zusammenfassung im Amtsbericht sämtlichen Haushaltungen zugestellt wurde. Zudem konnte die ausführliche Fassung während der Auflage vom 1. Februar 2013 bis 22. März 2013 in der Gemeindeverwaltung und über die Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

##### *Antrag des Gemeinderates*

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten folgenden Antrag:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012 wird genehmigt.

#### **Verhandlung der Gemeindeversammlung**

Auf Anfrage des Gemeindeammanns wird von der Versammlung das Wort nicht verlangt oder Einwände erhoben. Er lässt daher über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

#### **Abstimmung der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit grosser Mehrheit zu. Gegenstimmen werden keine festgestellt.

#### **Beschluss der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012 wird genehmigt.

#### **Information (Protokollauszug)**

- Akten

**Jahresrechnung**

**Genehmigung der Jahresrechnung 2012**

**Botschaft und Antrag des Gemeinderates**

*Botschaft*

Die Erfolgsrechnung 2012 schliesst bei Erträgen von CHF 5'771'799.64 und Aufwendungen von CHF 5'641'377.56 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 130'422.08 ab. Der Aufwand fällt gegenüber dem Budget um CHF 147'427.56 (+ 2.68%) höher aus. Gleichzeitig konnten um CHF 591'589.64 (+ 11.42 %) höhere Erträge verbucht werden, so dass gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 313'740.00 eine Verbesserung von CHF 444'162.08 resultiert. Diese Ergebnisverbesserung ist hauptsächlich durch höhere Grundstückgewinnsteuern (Budget CHF 100'000.-- / Rechnung CHF 409'727.45) sowie einem haushälterischen Umgang mit den Steuergeldern (Verbesserung von rund CHF 130'000.--) entstanden. Zu den detaillierten Gründen verweist Gemeindeammann Kurt Enderli auf die Erläuterungen in der Botschaft.

Im Rechnungsjahr wurden Investitionen von insgesamt CHF 1'953'722.15 getätigt. Als Einnahmen konnten CHF 820'655.90 verbucht werden. Dies ergibt eine Zunahme des Verwaltungsvermögens von CHF 1'133'066.25 (Nettoinvestition). Zur Begründung der Abweichungen verweist der Gemeindeammann ebenfalls auf die Präsentation der Zahlen in der Botschaft.

Die Bilanz weist per 31. Dezember 2012 Aktiven und Passiven von je CHF 9'553'053.99 auf. Der Ertragsüberschuss von CHF 130'422.08 soll für zusätzliche Abschreibungen der Gemeindestrassen verwendet werden. Die Zunahme des Verwaltungsvermögens liess sich nur durch die Aufnahme eines variablen Darlehens bei der Thurgauer Kantonalbank von CHF 400'000.-- finanzieren. Unter Berücksichtigung der Rückzahlungsverpflichtung beim Darlehen der UBS von jährlich CHF 20'000.-- erhöhten sich die langfristigen Schulden auf CHF 2'125'000.--.

*Anträge des Gemeinderates*

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2012 wird genehmigt;
2. Der Ertragsüberschuss von CHF 130'422.08 wird für zusätzliche Abschreibungen der Gemeindestrassen verwendet.

**Bericht der Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr zusammen mit der externen Revisionsstelle BDO Visura geprüft. Gemäss Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung die gesetzlichen Bestimmungen. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

## **Verhandlung der Gemeindeversammlung**

### *Jahresrechnung*

Auf Anfrage des Gemeindeammanns wird von der Versammlung das Wort zur Jahresrechnung nicht verlangt.

### *Gewinnverwendung*

Auf Anfrage des Gemeindeammanns wird von der Versammlung das Wort zur Gewinnverwendung nicht verlangt.

## **Abstimmung der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung stimmt den Anträgen des Gemeinderates grossmehrheitlich zu. Gegenstimmen werden keine festgestellt.

## **Beschluss der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2012 wird genehmigt;
2. Der Ertragsüberschuss von CHF 130'422.08 wird für zusätzliche Abschreibungen der Gemeindestrassen verwendet.

## **Information (Protokollauszug)**

- BDO AG
- Rechnungsprüfungskommission
- Finanzverwaltung
- Akten

3

Öffentliche Anlagen

**Regionaler Sportpark Bergholz Wil**

**Beteiligung an den Betriebskosten des Sportparks Bergholz**

### **Botschaft und Antrag des Gemeinderates**

#### *Botschaft*

Ergänzend zu den ausführlichen Erläuterungen im Amtsbericht informiert Gemeinderat Alois Holenstein als Vertreter der Gemeinde Wilen in der Betriebsgesellschaft Wiler Sportanlagen AG (WISPAG) die Stimmberechtigten über den Stand der Bauarbeiten und die Finanzierung des Sportparks:

Der Sportpark Bergholz wird bis Ende 2013 vollständig fertig gebaut sein. Das Fussballstadion wird bereits im Juli seinen Betrieb aufnehmen können. Die Eishalle wird bis August und das Schwimmbad bis Ende Jahr fertiggestellt sein.

Die Baukosten betragen rund CHF 60 Mio. und werden vollumfänglich durch die Stadt Wil finanziert. Der Betrieb erfolgt durch die WISPAG. Die WISPAG wird durch einen siebenköpfigen Verwaltungsrat geführt. Vier Verwaltungsräte stehen der Stadt Wil zu, zwei den beteiligten Gemeinden und einer der IG Sportvereine Wil. Die WISPAG rechnet mit einem ausgeglichenen Budget. An den Betriebskosten müssen sich die Stadt Wil mit CHF 900'000.-- und die Gemeinden mit CHF 300'000.-- beteiligen. 13 Gemeinden in der Region wurden ersucht, sich an den Betriebskosten zu beteiligen; deren zehn (inkl. Wilen) wollen den Sportpark Bergholz finanziell unterstützen.

Gemeinderat Alois Holenstein fasst nochmals die wichtigsten Gründe für eine Beteiligung am Sportpark Bergholz zusammen:

- die Wilenerinnen und Wilener, sowohl Erwachsene als auch Kinder, können vom Einheimischen-Tarif der Stadt Wil profitieren. Dieser Tarif liegt rund 30 % unter dem Normaltarif;
- mit der Zeichnung von 21 Aktien à CHF 1'000.-- erhält die Gemeinde Wilen einen Sitz im Verwaltungsrat der Wiler Sportanlagen AG. Dies ist die beste Möglichkeit, um auf das Geschehen im Sportpark Einfluss zu nehmen;
- der Sportpark bietet für die Jugend ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot, welches damit einen grossen Beitrag an die Sport- und Freizeitaktivitäten und an die Gesundheit der Wilener Jugend leisten kann;
- im Dorfleitbild hat sich die Gemeinde unter anderem zum Ziel gesetzt, sich ideell und finanziell an regionalen Lösungen zu beteiligen, weil es für viele Herausforderungen keine dörflichen Lösungen gibt, sondern der Bevölkerung die gewünschten Leistungen nur durch eine regionale Zusammenarbeit erbracht werden können.

### *Anträge des Gemeinderates*

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten folgende Anträge:

1. Die Gemeinde Wilen beteiligt sich an den Betriebskosten des Sportparks Bergholz, Wil. Die jährlich wiederkehrenden Kosten von CHF 32'321.--, erstmals zahlbar im Jahre 2014 (berechnet auf Basis der Einwohnerzahl per 31. Dezember 2012 von 2'149 Personen à CHF 15.04), werden genehmigt.
2. Der Anteil am Aktienkapital von CHF 21'000.-- wird zu Lasten der Laufenden Rechnung in den Voranschlag 2014 eingestellt.

### **Verhandlung der Gemeindeversammlung**

*Bruno Senn* kritisiert, dass sich die Gemeinde an einem Defizitgeschäft beteiligen will. Ihm ist kein Hallen- und Schwimmbad in der gesamten Ostschweiz bekannt, das rentiert. Ihn stört zudem, dass die Gemeinde einen dreimal höheren Pro-Kopf-Beitrag leisten muss, als der tiefste Beitrag. Ausserdem stellt er in Frage, ob sich der geplante Einheimischen-Tarif ohne Probleme umsetzen lässt. Als weitere negative Auswirkung nennt Bruno Senn den Mehrverkehr auf der Hubstrasse, welcher vorallem bei Fussballspielen entsteht.

*Gemeinderat Alois Holenstein* verweist darauf, dass die Berechnung des Beitrages auf einer Punktebewertung nach den drei Kriterien Infrastruktur, Einwohnerzahl und km-Distanz erfolgte. Die Gemeinde Wilen, die weder eine entsprechende eigene Infrastruktur führt und in unmittelbarer Nähe zum Sportpark liegt, muss einen entsprechend höheren Beitrag als andere Gemeinden leisten. Er gibt aber zu bedenken, dass der Pro-Kopf-Beitrag der Stadt Wil für die gleichen Leistungen deutlich höher liegt. Was das Verkehrsaufkommen besteht nach Auffassung des Gemeinderates kein Problem.

*Hansjörg Rombach* stört, dass die Wiler Bevölkerung das Naherholungsgebiet im Ägelsee kostenlos nutzt. 95 Prozent der Fahrzeuge auf dem Parkplatz beim Sekundarschulzentrum Ägelsee kommen aus Wil.

*Gemeinderat Alois Holenstein* entgegnet, dass sich der Gemeinderat durch diese Situation nicht benachteiligt fühlt.

*Daniel Stadler* gibt zu bedenken, dass die Wilener Bevölkerung die Wiler Infrastruktur mitbenutzt. Stark profitiert die Gemeinde zum Beispiel vom Stadtbus. Deshalb ist es angebracht, überregional zu handeln. Daniel Stadler unterstützt den Beitrag an den Sportpark Bergholz, bietet doch der Sportpark der Wilener Jugend ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot. Ausserdem profitieren auch die Schulen von diesem Angebot.

*Martin Giger* ergänzt, dass die Gemeinde Wilen mit dem Stadtbus über einen gut ausgebauten öffentlichen Verkehr nach Wil verfügt. Ohne diesen würde die Gemeinde deutlich an Attraktivität einbüßen. In der Zusammenarbeit mit der Stadt Wil hat man in all den Jahren gute Erfahrungen gemacht. Dies wird auch in der Zusammenarbeit mit dem Sportpark Bergholz so sein. Weil er so nah ist, bringt der Sportpark der Wilener Bevölkerung einen grossen Nutzen. Ohne diese Nähe wäre die Gemeinde für ein eigenes Angebot verantwortlich, was wesentlich teurer zu stehen käme. Martin Giger appelliert an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, gegenüber der Stadt Wil tolerant zu sein und dem Vorhaben zuzustimmen.

*Gemeindeammann Kurt Enderli* verweist ebenfalls auf die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Stadt Wil. In den Bereichen Wasser, Abwasser, Feuerwehr, Zivilschutz und Spitex (jetzt Thurvita AG) wird seit Jahren mit grossem Erfolg zusammengearbeitet. Er hatte bisher nie das Gefühl, dass die Stadt Wil die kleineren Partner über den Tisch ziehen will. Eine solche Kultur wird in der Zusammenarbeit nicht gepflegt. Der Sportpark Bergholz ist regional abgestützt und somit eine gute Lösung. Das Freizeitangebot wird dadurch aufgewertet.

Auf Anfrage des Gemeindeammanns wird das Wort nicht weiter verlangt. Er kommt deshalb zur Abstimmung über die Anträge des Gemeinderates.

### **Abstimmung der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung stimmt den Anträgen des Gemeinderates grossmehrheitlich bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen zu.

### **Beschluss der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Die Gemeinde Wilen beteiligt sich an den Betriebskosten des Sportparks Bergholz, Wil. Die jährlich wiederkehrenden Kosten von CHF 32'321.--, erstmals zahlbar im Jahre 2014 (berechnet auf Basis der Einwohnerzahl per 31. Dezember 2012 von 2'149 Personen à CHF 15.04), werden genehmigt.
2. Der Anteil am Aktienkapital von CHF 21'000.-- wird zu Lasten der Laufenden Rechnung in den Voranschlag 2014 eingestellt.

### **Information** (Protokollauszug)

- Wiler Sportanlagen AG (WISPAG)
- Finanzverwaltung
- Akten

- 4                    Gemeindestrassen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung  
**Strassenunterhalt, Wasserleitung, Abwasserleitungen, Energieversorgungs-**  
**leitungen**  
**Sanierung der Violastrasse und der Fichtenstrasse**

### **Botschaft und Antrag des Gemeinderates**

#### *Botschaft*

Die Violastrasse wie auch die Fichtenstrasse dienen als Erschliessungsstrassen. Beide Strassen sind über 50 Jahre alt und weisen Frostschäden, Risse, Spurrillen, defekte Randabschlüsse usw. auf. Örtliche Sanierungsmassnahmen sind wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll, da der Aufwand zur Instandstellung enorm wäre. Durch den Ersatz der Werkleitungen (Kanalisation, Wasser und EW) wird der bestehende Strassenkörper grösstenteils zerstört, damit kommt nur ein Vollausbau in Frage.

Die Schmutzwasserleitung in der Violastrasse sowie im Teilstück der Fichtenstrasse muss ersetzt und tiefer gelegt werden. Beide Leitungen bestehen aus alten Zementrohren, die undicht sind. Diese könnten mittels einer Innenrohrsanierung (Relining) abgedichtet werden, jedoch liegt die Schmutzwasserleitung in der Violastrasse zu hoch, was in der Vergangenheit zur Rückstau in die angrenzenden Liegenschaften geführt hat. Mit der neuen Schmutzwasserleitung aus Polypropylen wird die bisherige Leitungsdimension von 200 mm auf 250 mm erhöht und um bis zu 70 cm tiefer gelegt. Damit verringert sich die Rückstaugefahr erheblich.

Die bestehende Wasserleitung aus Asbestzementrohren (Eternit) Nennweite 80 ist von der Dimension her zu klein, was bei einem Brandfall zu Engpässen im Löscheinsatz führen kann. Die neue Kunststoffrohrleitung (HPE DN 160 mm, di 130.8 mm) entspricht den Vorschriften der Lebensmittelhygiene und durch die Erhöhung der Leitungsdimension stellt sie den Löschschutz sicher.

Die EW-Anlagen in der Violastrasse wurden grösstenteils mit dem Bau des Quartiers vor über 50 Jahren erstellt. Diese Anlagen entsprechen teilweise sicherheitsmässig nicht mehr dem Stand der heutigen Technik und müssen deshalb stellenweise auf Anordnung des Eidgenössischen Starkstrominspektorats ersetzt werden. Ebenfalls sind keinerlei Leerrohre vorhanden und die bestehenden Kabel genügen mittelfristig den Anforderungen an den gestiegenen Energieverbrauch oder für die Einspeisung von Energie aus Photovoltaikanlagen ebenfalls nicht mehr. Aus diesem Grund wird im Zug der Gesamtsanierung der Violastrasse die elektrische Energieversorgung grösstenteils ersetzt und zur Steigerung der Versorgungssicherheit mit den EW-Anlagen der Oberen Freudenbergstrasse verbunden.

#### *Antrag des Gemeinderates*

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten folgenden Antrag:

Für die Sanierung der Strasse und der Werkleitungen (Energieversorgung, Wasserversorgung, Kanalisation) der Violastrasse und des vorderen Teils der Fichtenstrasse wird ein Kredit von CHF 1'270'000.-- (+/- 10 % inkl. 8 % MwSt) bewilligt (Strassenbau CHF 440'000.--, Kanalisation CHF 240'000.--, Wasserversorgung CHF 200'000.--, Energieversorgung CHF 390'000.--).

### **Verhandlung der Gemeindeversammlung**

Auf Anfrage des Gemeindeammanns wird von der Versammlung das Wort nicht verlangt.

### **Abstimmung der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates grossmehrheitlich zu. Gegenstimmen werden keine festgestellt.

### **Beschluss der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

Für die Sanierung der Strasse und der Werkleitungen (Energieversorgung, Wasserversorgung, Kanalisation) der Violastrasse und des vorderen Teils der Fichtenstrasse wird ein Kredit von CHF 1'270'000.-- (+/- 10 % inkl. 8 % MwSt) bewilligt (Strassenbau CHF 440'000.--, Kanalisation CHF 240'000.--, Wasserversorgung CHF 200'000.--, Energieversorgung CHF 390'000.--).

### **Information** (Protokollauszug)

- Finanzverwaltung
- Akten

5                      Rechnungswesen  
**Voranschlag**  
**Genehmigung des Budgets 2013**

**Botschaft und Antrag des Gemeinderates**

*Botschaft*

Das Budget der Erfolgsrechnung 2013 rechnet mit Aufwendungen von CHF 6'199'664.-- und Erträgen von CHF 5'874'984.--. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 324'680.--.

Dieser Aufwandüberschuss entsteht durch folgende einmalige Projekte:

- Einführung einer neuen Homepage	CHF 28'000.--
- Reorganisation des Gemeindearchives	CHF 33'000.--
- Erfassung des digitalen ÖREB-Katasters	CHF 10'000.--
- Beitrag an die Sanierung der Aussensportanlagen Ägelsee	CHF 15'000.--
- Beitrag an die Sanierung der Lautsprecheranlage Ägelsee	CHF 15'000.--
- Teilnahme an der Aktion „Schweiz bewegt“	CHF 5'000.--
- Ersatz der Garagentore im Werkhof beim KGZ	CHF 33'000.--
- Erstellen eines neuen Strassenperimeter-Reglementes	CHF 9'600.--
- Erstellen des Vorprojektes Richt- und Zonenplan, Baureglement	CHF 20'000.--
<i>Zwischentotal</i>	<i>CHF 168'600.--</i>

und durch jährlich wiederkehrende Mehrkosten:

- Mehrkosten der Regionalen Berufsbeistandschaft Münchwilen	CHF 25'000.--
- Höhere Kosten der Langzeitpflege in Pflegeheimen	CHF 20'000.--
- Höhere Kosten der Spitex-Pflegedienstleistungen	CHF 7'500.--
- Höhere Auszahlungen von Alimenten-Bevorschussungen	CHF 11'000.--
- Beitrag an Hilfsaktionen im Ausland	CHF 10'000.--
- Abschreibung Anteile Genossenschaft Wohnen im Alter	CHF 12'000.--
- Abschreibung Anteile Thurvita AG	CHF 25'000.--
- Erstellen eines neuen Strassenperimeter-Reglementes	CHF 9'600.--
- Erstellen des Vorprojektes Richt- und Zonenplan, Baureglement	CHF 20'000.--
<i>Zwischentotal</i>	<i>CHF 110'500.--</i>

*Total* *CHF 279'100.--*

Da das Eigenkapital einen Bestand von CHF 1'572'000.-- aufweist, kann der Verlust aus dem Eigenkapital gedeckt werden.

Für 2013 ist ein Investitionsvolumen von CHF 1'870'000.-- geplant. Davon entfallen CHF 605'000.-- auf den Bereich Gemeindestrassen, im Bereich Wasserversorgung sind Investitionen von CHF 305'000.-- geplant und im Bereich Abwasserbeseitigung sollen CHF 240'000.-- verbaut werden. Der Netzausbau und Netzerhalt in der Elektrizitätsversorgung schlägt mit Ausgaben von CHF 720'000.-- zu Buche. Gleichzeitig wird mit Einnahmen von CHF 584'000.-- gerechnet. Von den gesamten Investitionen entfallen CHF 1'270'000.-- auf die Sanierung der Violastrasse und der Fichtenstrasse. Weitere CHF 65'000.-- werden noch für die Abschlussarbeiten an der Egelseestrasse benötigt, welche 2012 umfassend saniert wurde.

Für die Detailpositionen sowie die massgebenden Abweichungen verweist der Gemeindeammann auf die in der Botschaft publizierten Daten.

#### *Antrag des Gemeinderates*

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten folgenden Antrag:

Das Budget der Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 324'680.-- wird genehmigt.

#### **Verhandlung der Gemeindeversammlung**

Auf Anfrage des Gemeindeammanns wird von der Versammlung das Wort nicht verlangt.

#### **Abstimmung der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit grosser Mehrheit zu. Gegenstimmen werden keine festgestellt.

#### **Beschluss der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

Das Budget der Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 324'680.-- wird genehmigt.

#### **Information** (Protokollauszug)

- Finanzverwaltung
- Akten

6                      Rechnungswesen  
**Voranschlag**  
**Festsetzung des Steuerfusses 2013**

**Botschaft und Antrag des Gemeinderates**

*Botschaft*

In den kommenden Jahren wird das Investitionsvolumen zurückgehen. Zusammen mit der positiven Entwicklung des Steuerertrages aufgrund des Bevölkerungswachstums kann ab der nächsten Legislaturperiode mit ausgeglicheneren Jahresrechnungen gerechnet werden. Müssen dennoch Verluste ausgewiesen werden, können diese aus dem gut dotierten Eigenkapital gedeckt werden. Aufgrund dieser Entwicklungen kann der Steuerfuss für 2013 bei 46 % belassen werden.

*Antrag des Gemeinderates*

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten folgenden Antrag:

Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Wilen für das Jahr 2013 wird auf 46 % festgesetzt.

**Verhandlung der Gemeindeversammlung**

Auf Anfrage des Gemeindeammanns wird von der Versammlung das Wort nicht verlangt.

**Abstimmung der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit grosser Mehrheit zu. Gegenstimmen werden keine festgestellt.

**Beschluss der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Wilen für das Jahr 2013 wird auf 46 % festgesetzt.

**Information (Protokollauszug)**

- Steueramt
- Akten

7

Bürgerrecht

### **Einbürgerungsgesuche**

#### **Einbürgerungsgesuch von Michele Croce**

#### **Botschaft und Antrag Gemeinderates**

##### *Botschaft*

Michele Croce, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft Im Sooret 6, Wilen, beantragte mit dem Gesuch vom 23. April 2012 beim Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung. Bevor das Gesuch zur weiteren Behandlung an das Bundesamt für Migration weitergeleitet wurde, hat der Gemeinderat eine Stellungnahme abgegeben, dass er gewillt ist, das Einbürgerungsgesuch der Gemeindeversammlung vorzulegen (§ 2 und § 5 Verordnung zum Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht).

Michele Croce wurde am 9. Januar 1969 in Melfi, Potenza, Italien, geboren. Die Schulzeit absolvierte der Gesuchsteller in Italien (Primarschule 1975 – 1980 und Sekundarschule 1981 – 1983). Daran schloss sich von 1983 bis 1990 ein Musikstudium am Konservatorium U. Giordano in Foggia, Italien, an. Zwischen 1990 und 1993 war er Mitglied der „Associazione giovanile Musicale“ in Rom und wirkte von 1991 bis 1992 in der „Banda dell' Aereonautica Militare“ sowie in der Kammermusik „Ensemble strumentale azzuro“ in Mailand mit. Von 1993 bis 1995 war Michele Croce als Musiklehrer an der privaten Musikschule „Accademia Musicale Mario Bruno“ in Lavello, Italien, beschäftigt. Der Gesuchsteller reiste am 27. April 1995 in die Schweiz (Wil SG) ein. Seit diesem Zeitpunkt ist er als Musiklehrer für Klarinette und Saxophon an den Musikschulen Toggenburg (seit 1. Februar 1996), Flawil (seit 1. August 1997) und Hinderthurgau tätig.

Der Gesuchsteller verheiratete sich am 20. Mai 1994 in Wil mit der Schweizerin Rosetta Posca (geboren am 9. März 1973). Ihnen wurden die Töchter Sarah, geboren am 24. Juni 2000, und Simona, geboren am 8. Januar 2004 geschenkt. Die Familie lebt seit 1. Oktober 2004 in Wilen. Die Eheleute Croce sind Eigentümer der Liegenschaft Im Sooret 6. Vor dem Zuzug nach Wilen lebte der Gesuchsteller mit seiner Familie in Wil. Die beiden Töchter besuchen die Sekundarschule Ägelsee bzw. die Primarschule Wilen. Beide Kinder sind Schweizerbürger.

Der Gesuchsteller lebt seit 17 Jahren in der Schweiz. Die Schweiz ist seine Heimat. Zu Italien bestehen nur noch verwandtschaftliche Beziehungen (ein in Bologna und ein in Rom lebender Bruder). Sprachlich ist der Gesuchsteller bestens assimiliert. Hier seit sechzehn Jahren als Musiklehrer beschäftigt und mit einer Schweizerin verheiratet, ist Michele Croce mit den hiesigen Verhältnissen und Lebensgewohnheiten bestens vertraut. Der Gesuchsteller ist aufgrund des Einkommens wirtschaftlich unabhängig und verfügt über die notwendigen Mittel, um den Lebensunterhalt seiner Familie aus eigener Kraft zu finanzieren. Seinen finanziellen Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Hand kommt er pünktlich nach. Hinweise, dass der Gesuchsteller die schweizerische Rechtsordnung nicht beachtet, liegen keine vor.

Der Gemeindeversammlung kann ohne weiteres und ohne Einschränkung eine positive Einbürgerungsempfehlung abgegeben werden.

Gemäss Bundesgerichtsentscheid müssen zustimmende und ablehnende Entscheide über Einbürgerungsgesuche begründet werden. Die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller haben Anspruch, bei der Diskussion über ihr Gesuch an der Gemeindeversammlung dabei zu sein. Über Bürgerrechtsgesuche ist in jedem Fall geheim abzustimmen. Die Entscheide und die Diskussionen müssen schriftlich festgehalten werden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben aus den oben beschriebenen Gründen ihre zu-

stimmenden oder ablehnenden Voten sowohl mündlich vorzubringen wie auch zusätzlich an der Versammlung schriftlich abzugeben. Gestützt auf das dreistufige Verfahren und die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung unterbreitet ersucht um Erteilung des Gemeindebürgerrechtes:

*Antrag des Gemeinderates*

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten folgenden Antrag:

Michele Croce sei das Bürgerrecht der Politischen Gemeinde Wilen zu erteilen. Die Bürgerrechtserteilung erfolgt unter dem Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat.

### **Verhandlung der Gemeindeversammlung**

Gemeindeammann Kurt Enderli bittet Michele Croce, sich der Versammlung mit ein paar Worten vorzustellen. Er macht sodann die Stimmberechtigten darauf aufmerksam, dass, falls Einwände gegen das Einbürgerungsgesuch vorliegen, diese gemäss den gesetzlichen Vorschriften jetzt vorgebracht werden müssen.

Auf Anfrage des Gemeindeammanns wird von der Versammlung das Wort nicht verlangt. Er lässt daher über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

### **Abstimmung der Gemeindeversammlung**

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt die Abstimmung geheim. Nach der Auszählung der Stimmzettel ergibt sich folgendes Abstimmungsergebnis:

Ausgeteilte Stimmzettel	153
Eingegangene Stimmzettel	147
abzüglich	
- leere Stimmzettel	2
- ungültige Stimmzettel	0
Massgebende Stimmen	145
<i>Ja-Stimmen</i>	<i>144</i>
<i>Nein-Stimmen</i>	<i>1</i>

### **Beschluss der Gemeindeversammlung**

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

Michele Croce, geb. 9. Januar 1969, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wilen, Im Sooret 6, wird das Gemeindebürgerrecht der Politischen Gemeinde Wilen erteilt. Die Bürgerrechtserteilung erfolgt unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat.

**Information** (Protokollauszug)

- Michele Croce
- Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen
- Akten

8

Legislative

**Geschäftsführung**

**Informationen**

Zu den Zielsetzungen des Gemeinderates, zur Finanzplanung 2013 – 2017, den Informationen aus den Verwaltungsbereichen, der Investitionsplanung 2013 – 2019, der Bau- und Bevölkerungsprognose sowie der Erfolgsrechnung des Kirchen- und Gemeindezentrums werden aus der Versammlung keine Fragen gestellt.

**Geschäftsführung**

**Allgemeine Umfrage**

*Simon Schönenberger* hält den Amtsbericht für ein informatives Werk. Er kritisiert aber, dass die diesjährige Ausführung mit seinen 22 Seiten voller Farbfotos zu umfangreich und damit zu teuer ausgefallen ist. Er äussert den Wunsch, dass die nächste Ausgabe wieder weniger Seiten aufweist. Gemeindeammann Kurt Enderli verspricht, den Amtsbericht 2013 bescheidener zu gestalten. Der Amtsbericht fiel deshalb so umfangreich aus, weil der 2012 gedrehte Gemeindefilm viele gute Fotos hervorbrachte, die er der Öffentlichkeit zugänglich machen wollte.

Ein *Anwohner der Violastrasse* erkundigt sich nach einem Zeitplan für die bevorstehende Sanierung. Gemeindeammann Kurt Enderli verweist auf die in Kürze stattfindende Informationsveranstaltung, an die sämtliche Anwohner eingeladen werden.

*Gemeinderat Hansjörg Debrunner* ergreift das Wort. Im Namen des Gemeinderates und der Bevölkerung gratuliert er Kurt Enderli für seine 10 jährige Tätigkeit als Gemeindeammann. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben vor zehn Jahren eine gute Wahl getroffen. Gemeindeammann Kurt Enderli hat nicht nur die allgemeinen Aufgaben der Gemeinde sehr gut gemeistert, sondern auch einen guten Geist ins Dorf gebracht. Das unter seiner Führung erarbeitete wertorientierte Leitbild setzt er konsequent um.

Auf Anfrage des Gemeindeammanns wird das Wort nicht weiter verlangt. Er kommt deshalb zum Schluss der Versammlung.

**Feststellung betreffend Einwendungen gegen die Versammlungsführung und Durchführung der Abstimmungen / Rechtsmittelbelehrung / Schluss der Versammlung**

Der Gemeindeammann fragt die Versammlung an, ob gegen die Geschäftsführung der Gemeindeversammlung und die Durchführung der Abstimmungen Einwendungen vorgebracht werden. Dies ist nicht der Fall. Weiter verweist er auf das Recht zur Einsprache gegen vermutete Rechtsmängel innerhalb von fünf Tagen seit der Versammlung beim Departement für Inneres und Volkswirtschaft.

Mit dem Dank an alle für ihr Mitdenken und Mitwirken sowie dem herzlichen Dank an die Mitglieder des Gemeinderates, der Kommissionen und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinde schliesst der Gemeindeammann die Gemeindeversammlung um 21.45 Uhr mit dem traditionellen Glockenschlag.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Kurt Enderli  
Gemeindeammann

Martin Gisler  
Gemeindegeschreiber